Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Band: 22 (1932)

Heft: 31

Rubrik: Frau und Haus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frau und Haus

PRAKTISCHE HANDARBEITEN, ERZIEHUNGSFRAGEN, KÜCHEN-REZEPTE

Wie modernisieren wir unsere alten Kleider?

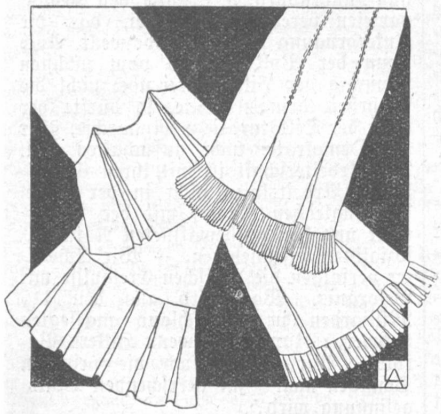
Wir tragen diesen Sommer vor allem wieder längere Kleider. Die Wade soll bedeckt sein. Der Rocksaum des Laufkleides steht somit 25 bis 30 Zentimeter über dem Erdboden. Nur das Abendkleid bleibt knöchellang. Die Mode verlängert auf diese Weise die Figur von der Hüfte abwärts. Um den Eindruck der schlanken Langbeinigkeit zu steigern, rückt man sogar den Gürtel etwas über die natürliche Mitteleinbuchtung nach oben. Ganz Schlanke tragen wieder den Miederrock mit eingesteckter Bluse. Für vollere Figuren ist der Trägerrock mit einem Gürtel in der Taille kleidsamer. Bei Kleid wie Rock bleiben Hüft- und Schenkelteil anliegend gearbeitet; erst vom Knie abwärts erweitern eingesetzte Glocken- oder Faltenteile diese futteralähnlichen Kleider zur nötigen Gehweite. Die Hauptbetonung legt die Sommermode auf den oberen Teil des Kleides. Die Schultern werden durch helle Einsätze, Schulterkragen und epauletteähnliche Verzierungen verbreitert, damit die Taille um so schlanker wirkt.

Verlängern ist also die erste Forderung, anliegend gestalten die zweite. Zu einer einfachen modischen Verlängerung kommen wir durch ansetzen eines Plissees an den Rocksaum (Zeichnung Nr. 2). Besonders einfarbige Seidenkreppkleider, zu denen man am leichtesten passenden Stoff erhalten kann, lassen sich durch diesen maschinengepreßten Ansatz unauffällig verlängern. Man fertigt einen 10 bis 12 Zentimeter breiten, geraden Stoffstreifen in der dreifachen Länge der Rocksaumweite an, säubert die Unterkante durch ganz knappes, einfaches Umsteppen oder durch auseinandergeschnittenen Maschinenhohlsaum und läßt das sogenannte französische Plissee hineinpressen. Vor dem Annähen an den Rocksaum hält man die Fältchen durch die Maschinennaht. Falten, die im Rock sind, müssen im Plissee mit eingelegt und eingeplättet werden. An Wollkleider setzt man am besten Quetschfaltenplissee an.

Steht uns nun aber der hierzu notwendige halbe Meter Neustoff nicht zur Verfügung oder ist das Kleid auch unter den Armen stark vertragen, so machen wir daraus den jetzt so modernen Leibchen- oder Trägerrock (Nr. 1). Voraussetzung hierfür ist, daß das Oberteil des Kleides bis zur Hälfte in einem Stück geschnitten ist. Die Aermel werden so tief herausgeschnitten, daß alle schlechten Stellen wegfallen uud die Schulternaht wird aufgetrennt. Ein leichtes Blüschen findet sich im Vorrat oder wird Wollspitzenstoff mit kurzen, eingesetzten Aermelchen hergestellt. Nun zieht man das aufgeschnittene alte Kleid darüber, steckt es etwa 15 Zentimeter unterhalb der Schulternaht vorläufig an die Bluse an und modelliert zuerst den Rumpfteil am Körper, d. h.: die Hüftnähte werden in der Taille geschweift, und unterhalb der Brust werden etwa zwei 15 Zentimeter lange Abnäher angebracht, die sich im Rücken wiederholen. Aus den abgeschnittenen Aermeln gewinnen wir gesteppte Patten, die über die Schultern hinweg Vorder- mit Rückenteil verbinden. Durch ihre Verwendung verlängern wir das Kleid um 10 bis 15 cm. Aus dem restlichen Stoff stückeln wir einen Gürtel, der durch mehrfaches Steppen gesteift ist. Eine sportliche Schnalle aus Nickel schließt ihn. Knopfgarnituren aus demselben Metall geben jedem veränderten Kleid sofort die moderne Note.

Von den vielen Möglichkeiten, die zur Zeit sehr moderne Passe anzusetzen, geben die Zeichnungen Nr. 3 ein anschauliches Bild. Wir haben auf diese Weise Gelegenheit für wenig Geld unsere Garderobe zu modernisieren und genießen dabei die Freude der eigenen Arbeit. Machen wir einen Versuch!

Mannigfache Formen eines Leibchen- oder Trägerrocks (Nr. 1)



Verschiedenartige Möglichkeiten, einen Rock zu verlängern. (Nr. 2)

Eine in Farbe oder Material abweichende Passe verlängert und macht auch das einfachste Kleid modern. (Nr. 3)

Küchenrezepte

Feiner Tomatensalat. Eine Handvoll Kresse, eine gewiegte Zwiebel, eine gewiegte Karotte, Oel, Salz, Pfeffer, Senf, Zitronensaft und 2 geriebene, hartgekochte Eigelb werden zu einer dickflüssigen Masse verrührt. In Scheiben geschnittene, mit Salz bestreute Tomaten läßt man 1 Stunde stehen. Dann schichtet man abwechselnd Tomaten und den Kressebrei in eine Glasschüssel und garniert mit Mayonnaise.

Linsensalat. Uber Nacht eingelegte Linsen werden in Salzwasser weich gekocht und abgegossen. Aus Oel, Zitronensaft, gewiegtem Knoblauch, etwas Senf und Pfeffer macht man eine Salatsauce, vermengt die Linsen damit und streut gewiegte Petersilie darüber.

Spinatsalat. Spinat wird gewaschen, gut vertropft, etwas verschnitten und von den Stengeln befreit und mit einer Hand voll Kresse und etwas Petersilie vermengt. Nun verrührt man mit einer fertigen Mayonnaise und garniert mit Eiervierteln.